

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 52.

Neuenbürg, Samstag den 30. März 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 28. März. Heute vormittag nahmen die Majestäten mit dem Kronprinzenpaar und dem Prinzenpaar Citel Friedrich, sowie den hier anwesenden Prinzenjohann das Abendmahl im Palais Kaiser Wilhelms I. ein.

Berlin, 27. März. Die schon lange angekündigte Agitationsbroschüre „Zentrum und neuester Kurs“ ist nunmehr erschienen. Sie enthält tatsächlich im wesentlichen nur die Reden der Zentrums- und Sozialdemokraten Spahn, Gröber, Schädlar und v. Hertling. Hr. Erzberger ist der Aufnahme in das „im Auftrage der Zentrumsfraktion“ erschienene Opus nicht gemüßigt worden. Zwischen die einzelnen Abschnitte der Reden ist ein spärlich verbindender Text eingebracht. Etwas dunkel wie alle Propheetie lautet der Schlusssatz der Broschüre: „Die Zentrums- und Sozialdemokraten können der weiteren Entwicklung der Dinge mit aller Mühe entgegensehen. Sie läßt sich durch den Reichstags- und Reichstagsrat weder sprengen, noch in eine unfruchtbare Opposition drängen.“

Die englischen Politiker schauen nicht ohne Sorgen in die Zukunft. Im Vergleich zum allgemeinen Aufschwung Deutschlands ist die Zukunft des Inselreichs von manchen Wolken umdüstert. Insbesondere die Frage der nationalen Wehrmacht steht in einem fast unlöslichen Widerspruch mit dem immer drängender auftretenden Problem der sozialen Fürsorge, besonders der Arbeiterversicherung nach deutschem Muster. Daß England nach mancher Richtung sozial rückständig ist, leidet keinen Zweifel. Ein Schlaglicht auf die Situation wirft es doch, wenn jetzt englische Arbeiter nach Hamburg sich drängen, Deutschland als Eldorado betrachten, während früher der deutsche Arbeiter in London die glänzenderen Verhältnisse aufgesucht hat. Die Sachlage hat sich also total verändert, England trotz seines Reichtums fühlt sich nicht reich genug, die Kosten für eine Arbeiterversicherung nach deutschem Muster aufzubringen. Man wartet auf ganz besondere Gelegenheiten, wie den neulich aktuell gewordenen Anfall eines riesigen Territoriums durch Erbschaft an den Staat, um die Kosten für solche Zwecke stützig zu machen. Andererseits ist es klar, daß bei solchem Mangel an Staatsmitteln die so außerordentlich kostspielige Flottenvermehrung in den arbeitenden Kreisen mit immer weniger günstigen Augen angesehen wird. Der liberale Premier Campbell-Bannerman weiß nicht, wie er die Mittel für sein Programm aufbringen soll. Da nun so in England ein Abflauen der Stimmung für Marinezwecke bemerkbar ist, bemüht sich offenbar die Marineverwaltung durch Artikel in der „National-Review“ und anderen Zeitschriften, eine kleine Debatte gegen Deutschland zu inszenieren, um nicht mit ihren Wünschen und Forderungen hinter anderen Ressorts ins Hintertreffen zu kommen. So erklärt sich auf einfache Weise die zwiespältige englische Politik, die Abrüstungsschälmeinen ertönen läßt und die Flotte vermehrt, die den Friedensengel spielt und andere doch in schlimmster Weise verdächtigt.

Rom, 28. März. Ein Leitartikel des „Corriere della Sera“ tut die Notwendigkeit dar, daß Italien im Freibund bleibe. Sein Austritt und gar sein Beitritt zu der französisch-russischen Allianz würde den Frieden im höchsten Grade gefährden. Italien müsse also im Sinne Bülow's unbedingt an der Aufrechterhaltung des Dreibundes mitarbeiten.

In Frankreich wirbelt die Affäre des „Revanche-Generals“ Bailloud viel Staub auf. Der General ist bekanntlich wegen seiner Revanche-Rede, die er beim Abschied des Obersten Gröpp in Nancy gehalten hat, vom Kriegsminister Picquart verurteilt worden, was in den Kreisen der französischen Chauvinisten heftig verschimpft hat. In der Deputiertenkammer mußte sich deshalb Picquart am Mittwoch von verschiedenen Seiten scharfe Angriffe ge-

fallen lassen, die er jedoch in nicht ungehörter Weise zurückwies, so daß die Kammer schließlich eine die Erklärung des Kriegsministers billigende Tagesordnung annahm. Jedenfalls befandete aber diese Debatte der französischen Volksvertretung, daß jenseits der Vogesen der Revanchegedanke noch lange nicht ausgestorben ist.

In Rußland hat sich eine neue sensationelle Mordtat ereignet. In Moskau wurde der Redakteur der „Ruslitsja Wladomosti“, Dr. Jollos, der in der ersten Reichsbuma zur Kadettenpartei gehörte, von einem Unbekannten erschossen. Das Verbrechen hat in Moskau große Erregung hervorgerufen, es wird, wie die Ermordung des liberalen Dumasmitgliedes Herzenstein, dem berichtigten Verband der russischen Leute zugeschrieben.

St. Petersburg, 28. März. Als der Kommandant des St. Petersburger Militärbezirks, Admiral Greze, heute vormittag von einem Gehilfen begleitet die Werft besichtigte, auf welcher der Kreuzer „Bajan“ gebaut wird, wurde ein Paket herabgeworfen, das eine 5 Pfund schwere Bombe enthielt. Das Paket fiel zwei Schritte von dem Admiral in den Schnee, kam jedoch nicht zur Explosion. Der Täter wurde nicht entdeckt.

Czernowiz, 28. März. In der Walachei hat sich die Situation verschlimmert. Die Zahl der Toten wächst ins Ungeheure. In Stanesti gab es bei einem Zusammenstoß zwischen Militär und Bauern 300 Tote. In Sinogin tobt ein heftiger Kampf. In dem Orte Mastonesti fanden zwei blutige Kämpfe statt. Ein Leutnant wurde hierbei getötet und der Leichnam schrecklich verstümmelt. Die Bauern tanzten bei Musik auf den Leichenteilen. In Galaz ist die Lage sehr bedrohlich. Die Gassenarbeiter fraternisieren mit den Bauern. Der Präfekt erteilte den Auftrag, die Geschäfte auf 3 Tage zu sperren.

In der französischen Schweiz ist ein großer Aufruhr ausgebrochen, hauptsächlich in Beveay, Laufanne, Genf und Montreux; an allen diesen Punkten sind militärische Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden.

Honduras hat in seinem Kampfe mit Nicaragua eine völlige Niederlage erlitten, die Hauptstadt Tegucigalpa ist von den siegreichen Nicaraguern besetzt worden, Präsident Bonilla ist geflüchtet.

Württemberg.

Stuttgart, 27. März. In der gestrigen Sitzung der Finanzkommission der Abgeordneten machte Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker Mitteilung, die Regierung, dem Ersuchen der Finanzkommission sprechend, die für den 1. April geplante Erhöhung der Portotarife für den Orts- und Nachbarnverkehr bis zum 1. Juli ds. Js. zurückzuziehen, um dem Plenum des Landtags zur Stellungnahme zu geben.

Stuttgart, 26. März. Der Rücktritt des kommandierenden Generals v. Hugo, mit dem man schon seit längerer Zeit gerechnet hat, steht jetzt unmittelbar bevor. General v. Hugo steht gerade 5 Jahre an der Spitze des württ. Armeekorps, mit dessen Führung er am 26. März 1902 als Nachfolger des Generals v. Falkenhäuser beauftragt wurde. Im Jahre 1903 erfolgte seine Ernennung zum General der Infanterie. Ehe v. Hugo nach Württemberg kam, hatte er die Führung der 7. Division in Magdeburg und zuvor die der 56. Infanterie-Brigade in Kaschau. Den Krieg gegen Frankreich machte er als Oberleutnant mit, wobei er in die Gefechte von Weißenburg, Fröschweiler und am Mont Valerien vor Paris kam. v. Hugo ist einer der wenigen Offiziere, welche ohne den Besuch der Kriegsakademie und ohne dem großen Generalstab angehört zu haben, zum Korpskommandeur emporstiegen. — Als sein Nachfolger wird schon

seit längerer Zeit General v. Fallois genannt, der z. Zt. Kommandeur der 29. Division in Freiburg i. B. ist. — An dem Abschiedessen, welches heute abend zu Ehren des kommandierenden Generals v. Hugo im großen Saal des Hotel Marquardt stattfand, nahmen etwa 170 Personen teil. Unter den Anwesenden befand sich auch Herzog Robert von Württemberg, Herzog von Urach, Prinz Ernst von Sachsen-Weimar und Generaladjutant Freiherr v. Bilsinger. Nachdem der Kommandeur der 27. Division, Generalleutnant v. Linsingen, das Hurra auf General v. Hugo ausgebracht hatte, erwiderte dieser mit tiefempfundenen Dankesworten.

Bezüglich der Frage, wohin in Stuttgart der neue Hauptbahnhof zu stehen kommen soll, ist in der Landeshauptstadt ein heftiger Streit der Meinungen entstanden, der aber vor allem an dem großen Uebel leidet, daß er eigentlich viel zu spät kommt. Seit Jahr und Tag beschäftigen sich die Behörden mit dieser Frage. Man wußte, daß das Projekt der Beibehaltung des seitherigen Bahnhofareals zugunsten des Schillerstraßenprojekts an maßgebender Stelle verworfen worden war und nun möchte man das Schloßstraßenprojekt wieder aufleben lassen. Die Hausbesitzer der mittleren und oberen Stadt sind für das Schloßstraßenprojekt, die der unteren Stadt, Neckarstraße, Berg usw. für das Schillerstraßenprojekt.

Zum Stuttgarter Bahnhofumbau wird dem „S. B.“ von einem Techniker geschrieben: „Wenn man sich vergegenwärtigt, wie sich Stuttgart seit einem Menschenalter ausgedehnt hat, so gehört keine große Phantasie dazu, um zu erkennen, daß mit der Zeit sich der Schwerpunkt des Verkehrs vom Nesenbachtal ins Neckartal verlegt wie auch schon die Eingemeindungen darauf hinzielen und wozu noch die Schifffahrt kommt. Der Zentralbahnhof gehört daher unbedingt ins Neckartal. Der jetzige Bahnhof verbleibe nach einigen Verbesserungen Stadtbahnhof, dem sich der West-, Nord- und Untertürkheimerbahnhof anreihen würde nebst den neuen Bahnhöfen der linksufrigen Neckarbahn. — Die tiefen Grund-

nachweise. Es soll damit der wanderstarken Jugend, Schüler der oberen Schulklassen und höheren Lehranstalten eine bürgerliche Unterkunft bei billiger Verpflegung gewährt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Osterfreude.

Wenn im Beginn des Frühlings das Schneegläschen sein weißes Köpfchen erhebt, wenn der Sonne Strahl wieder warm die Erde läßt, die Knospen schwellen und der Vögelin Lied erschallt — dann zieht eine große, tiefe Sehnsucht und Freude durch die Menschenwelt. Hoffnung zieht ins Herz, alles Leben drängt hinaus in die freie Natur, und an den Stätten des Kummers und der Krankheit weckt der Sonne warmer Hauch neue Lebens- und Genesungshoffnung. Es ist wie eine große, drängende, treibende, ungestüm pochende Sehnsucht nach Leben, Trost, Freude.

Was aber vermag der Kreislauf der Natur dieser Sehnsucht zu bieten? Dem Frühlingswerden folgt Herbstverwehen, dem Wachsen der Jugend die herbe Bitterkeit des Alters. Ohne Wanken nur bleibt der Jahre unverbrüchliches Geseß, der „sawende Wehstuhl der Zeit“, das ewige Meer auf- und abwallender Gestaltungen, das auch uns hinabschlingt. Dineingezogen in diesen Strudel verweht unser kleines Leben wie ein Sonnenstäubchen. Alle brennende Sehnsucht nach Leben erhält nur eine „fogenannte“ Auferstehungshoffnung zur Antwort: Das Fortleben in der Gattung, Auferstehen in den Nachkommen. Das ist der Stein den man heutzutage weit und breit als Brot anbietet!

Anders sieht christliche Osterfreude aus, zusammengefaßt in dem Wort Jesu: „Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ Der das sprach, hat keinen glimmenden Funken gelöscht, kein geknicktes Rohr zerbrochen, hat keine Hoffnung getäuscht, kein Vertrauen betrogen, solange er lebte. Er täuscht auch die größte Hoffnung nicht, die er erst in den Menschen geweckt hat, die Hoffnung des ewigen, persönlichen Lebens.

Die christliche Osterbotschaft: Jesus lebt! öffnet den Blick in ein Leben des Wiedersehens, der Vollendung und ewiger unvergänglicher Freude, deren beglückende Strahlen schon dies Leben vergolden und vertiefen. Osterfreude ist nicht allgemeine Naturschwärmerei, Osterfreude ist die Antwort auf die tiefste Sehnsucht des Menschenherzens: „Ewige Freude wird über ihrem Haupte sein.“

Neuenbürg. Seit längerer Zeit haben eine Anzahl hiesiger Frauen und Fräulein Arbeiten angefertigt, welche zu Wohltätigkeitszwecken, zunächst zu Gunsten des vom Jünglingsverein erammelten Fonds für Einrichtung eines Vereinshauses bestimmt sind; behufs Verwertung ist eine Verlosung beabsichtigt und zwar, um allen hiesigen und auswärtigen Kreisen eine möglichst ausgedehnte Beteiligung zu ermöglichen, mittelst Veranstaltung eines Bazar's am Sonntag den 7. April in der Turnhalle. Dessen Einladungen soll in diesem Blatte noch erfolgen, wir können aber im Interesse der guten Sache einseitig mitteilen, daß musikalische und theatralische Darbietungen damit verbunden werden, welche ohne Zweifel geeignet sein werden, die Anziehungskraft zu erhöhen und die Herzen unserer Mitbürger von hier und auswärts für gedachten Zweck zu öffnen.

Calw, 18. März. (Handelskammer.) In der heute unter Vorsitz des Hrn. Kommerzienrat Böpprich abgehaltenen Sitzung wurden zuerst die Beisitzer für den Durchgang der Handelsregister für die Jahre 1907/09 gewählt. — Um die Einführung des Postheilverfahrens bemüht sich die Kammer schon seit Jahren. Auf eine im Oktober

1905 an das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, und die R. Generaldirektion der Posten und Telegraphen gerichtete Eingabe, welche von sämtlichen übrigen Kammern und einzelnen Handwerkskammern unterstützt wurde, ist bis heute noch keine Antwort erfolgt. Dagegen wurde die Kammer auf eine in der Abgeordnetenkammer gestellte Anfrage hin sofort um ihre Meinung zu dem in der Schweiz seit 1. Januar 1906 eingeführten Verfahren ersucht. Die Kammer will bei der Einführung des Postheilverfahrens den dem Reichsgesetzentwurf von 1900 aus den Krisen der Banken und Sparkassen erwachsenen Widerstand von Anfang an vermeiden wissen und auch die Kreise der kleinen Kaufleute und Handwerker, welche bisher dem Postheilverfahren wegen der vermeintlich nicht zu erschwingenden hohen Stammeinlage zweifelnd wenn nicht ablehnend gegenüber standen, gewinnen. Sie widerrät daher prinzipiell eine Verquickung des Postheilverfahrens mit einer Postsparkasseneinrichtung und will die Stammeinlage auf höchstens 100 M festgesetzt haben. Diese soll zu 2% verzinslich, die Contoguthaben aber unverzinslich sein. Hierbei können die von vielen Seiten abgelehnten Gebühren in der Höhe und Art der schweizerischen als angemessen und gerechtfertigt angesehen werden. Die Rechnungsinhaber sind bei jeder Einzahlung von dem Stand ihres Contos zu benachrichtigen, nicht bloß alle 14 Tage. Im übrigen wird das Schweizerverfahren als sehr zweckmäßig bezeichnet. — Eine Eingabe des Reichsverbandes deutscher Gastwirtschaftsverbände um Abänderung der Bundesratsverordnung vom 23. Jan. 1902 betr. die Beschäftigung der Gehilfen und Lehrlinge in Gast- und Schankwirtschaften wird in ihren Hauptpunkten unterstützt. Die wünschenswerten unterschiedliche Behandlung der Saison- und Jahreshotels, der Kaffees, Restaurants, nach ihrem Betrieb und örtlichen Verhältnissen, eine zweckmäßigere Einteilung der vorgeschriebenen Ruhepausen ließe sich am besten auf dem Weg der bezirkspolizeilichen Vorschrift erreichen, welche ja auch bei der Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe mit zufriedenstellendem Erfolg angewendet worden ist. — Die Zeit für die Errichtung einer Handelshochschule in Württemberg hält die Kammer noch nicht für gekommen. Dagegen empfiehlt sie mit dem kaufmännischen Verein in Stuttgart die Angliederung von Handelshochschulkursen an die Technische Hochschule in Stuttgart. — Mit einer ihr vom R. Justizministerium angebotenen Belehrung der Mitglieder der Gläubigerausschüsse im Konkursverfahren über ihre Rechte und Pflichten, namentlich über die monatliche Einsichtnahme von der Kassensführung des Konkursverwalters, möchte die Kammer verschont bleiben,

da die Mitglieder der Gläubigerausschüsse nicht bekannt gegeben werden und häufig auch nicht Angehörige des Handels- und Gewerbestandes sind. Das bei der Aufstellung des Gläubigerausschusses beteiligte Amtsgericht erteilt die Belehrung einfacher selbst. — Zur Verhütung der häufigen Schädigungen von Leben und Gesundheit durch böswilligen und fahrlässigen Mißbrauch von Waffen erwägt die Regierung verschärfte Vorschriften über den Verkehr mit Waffen. Die Kammer widerrät die Erlassung aller den Handel einschränkender und belästigender Vorschriften, namentlich die Einführung des preussischen „Wassenscheins“. Der Nachweis, daß in den Bundesstaaten mit schärferen Vorschriften solche Schädigungen seltener als bei uns seien, ist nicht erbracht; zudem sind diese veralteten Vorschriften durch den heutigen Verkehr längst lahmgelegt. Der Kampf muß sich nicht gegen den Handel mit Waffen, sondern gegen die Uebelthäter selbst wenden. Gegen diese stehen aber reichs- und landesgesetzliche Strafen hinreichend zur Verfügung; es handelt sich nur darum, daß die Polizei- und Gerichtsbehörden dem Waffenmißbrauch gegenüber von dem ihnen zustehenden Strafmaß ausgiebiger Gebrauch machen. Höchstens könnte die Kammer zur Erwägung empfehlen, die Altersgrenze für das unbeschränkte Tragen und Benutzen von Schusswaffen vom 16. auf das 18. Lebensjahr hinauszurücken und die Einziehung der unerlaubter- und mißbräuchlicherweise verwendeten Waffen allgemein (nicht erst beim Rückfall und auch bei Feuer- und Schießwerkzeug) vorzuschreiben. Einer im Zusammenhang damit stehenden Eingabe der geprüften Büchsenmacher um Beschränkung des Waffenhandels zu ihren Gunsten konnte die Kammer ihre Unterstützung nicht leihen. (C. B.)

Pforzheim, 27. März. (Schweinemarkt.) Zufuhr 75 St. Milchschweine, wovon 65 Stück verkauft wurden zum Preise von 18—28 M. per Paar.

Reklameteil.

Wiekmer'sche

E. Bärenstein Nachf., Neuenbürg und Carl Voßler, Herrenstr.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Geignetenfalls wäre die R. Gebäudebrandversicherungsanstalt geneigt, die Schrift einzelnen Handwerkern als Antrieb zur Beschäftigung mit der Herstellung von Blitzableitern auf Ansuchen unentgeltlich abzulassen; im übrigen kann die Schrift durch den Buchhandel um 2 M. 40 Pfg. bezogen werden.
Neuenbürg, den 27. März 1907. R. Oberamt. Amtmann Gaifer.

Die Ortspolizeibehörden

werden an sofortige Vollziehung des Gesetzes vom 16. ds. Mts. (Ezgt. Nr. 45) betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, erinnert.
Neuenbürg, den 28. März 1907. R. Oberamt. Amtmann Gaifer.

Nur für Wirte und Wiederverkäufer!

Ia. Limburger Käse

ist vollste 1/2 bis 3/4 reife Allgäuer Ware in Kisten von 40, 60 und 80 Pfd. Inhalt zu 38 -/ per Pfd.

Ia. Rheinischen Tafelsenf

in Email-Eimern, Wannen und Kochtöpfen zu 18 -/ per Pfd. empfiehlt und versendet an Unbekannte per Nachnahme

Fr. Kanzler

Waren en gros

Pforzheim

Telephon 1444.

R. Forstamt Neuenbürg.

Stangen-Verkauf

am Samstag, den 6. April 1907, vormittags 10 Uhr in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Kieselrain, Windloch, Eselsbach, Schwabtsch, Säggerich, Hummelstein, Engentürle und Tröstbachthalde:

Raubholz: Eichen-Verbstangen: St.: 13 I., 10 II. und 9 III. St.;
Radelholz: Bauftangen Stüd: 340 I.a., 855 I.b., 720 II., 290 III. St.; Hagstangen: St.: 495 I., 975 II., 800 III. St.; Hopfenstangen St.: 1425 I., 865 II., 175 III., 395 IV., 325 V. St.; Rebrieden St.: 590 I., 190 II. St. und 70 Bohnenrieden.

Protokollauszüge vom Kameralamt erhältlich.

Neuenbürg.

Einen kräftigen Jungen

der die Bäckerei gründlich zu erlernen wünscht, nimmt unter günst. Bedingungen in die Lehre

Ludwig Müller

Brot- und Feinbäckerei.

Neuenbürg, den 27. März 1907.

R. Oberamt.
Hornung.

Bekanntmachung,

betreffend die Herstellung von Blitzableitern.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 31. Januar ds. Jrs., Amtsblatt Seite 79, wird den Schultheißenämtern nächster Tage je ein Exemplar der von Oberbaurat Hindeisen verfaßten „Praktischen Anleitung zur Herstellung einfacher Gebäude-Blitzableiter“ übersendet. Das Buch ist zunächst für den Gebrauch der Gemeindebehörden bestimmt, zugleich aber auch den Mitgliedern der Ortsbau- und Feuerzucht zur Benützung zugänglich zu machen. Auch empfiehlt es sich, einzelne bezüglich des Blitzschutzes der Gebäude besonders interessierte Gemeindeangehörige, insbesondere ländliche Handwerker, welche sich mit der Herstellung von Blitzableitern beschäftigen, auf die Schrift aufmerksam zu machen und ihnen deren Einsichtnahme zu gestatten.

Calmbach.
Anforderung

zur Anmeldung der Schulzinse, Renten u. Lasten.

Nach Artikel 91, Ziffer 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April l. J. nachgewiesenermaßen zu entrichtenden Schulzinse und Renten, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlich-rechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden Lasten, soweit die Schulzinse u. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Artikel 8 Ziffer 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Artikel 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinse solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit vom 1. bis spätestens 8. April l. J. die abzugsfähigen Schulzinse, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden.

Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schulzinse u. bereits im vorigen Jahre angemeldet worden sind.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus) unentgeltlich abgegeben wird.

Den 25. März 1907.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Hörnle.

Calmbach.
Bekanntmachung

betreffend die Hundeabgabe.

Die Hundebesitzer werden auf ihre Pflicht zur An- und Abmeldung ihrer Hunde in der Zeit vom 1. bis 15. April aufmerksam gemacht.

Steuerpflichtig für das ganze Jahr ist derjenige, welcher den Hund am 1. April hält.

Wer nach dem 1. April einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat vom nächsten Quartal an die Abgabe für den Rest des Jahres zu entrichten, ausgenommen, wenn der Hund nur an die Stelle eines von demselben Pflichtigen bereits versteuerten Hundes tritt.

Das gleiche gilt, sobald ein Hund, welcher wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1. April unversteuert geblieben ist, in dieses Alter eintritt.

Wer bis zum 15. April die Abmeldung eines bis dahin versteuerten Hundes unterläßt, hat die Abgabe für das neue Steuerjahr fortzuentrichten.

Wer nach dem 1. April einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat hievon binnen zwei Wochen der Gemeindebehörde Anzeige zu erstatten. Dieselbe Anzeigepflicht hat derjenige, der den Hund hält, sobald sein bisher steuerfreier Hund in das abgabepflichtige Alter eingetreten ist.

Den 27. März 1907.

Gemeindebehörde:
Hörnle.

Arnbach.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Ostermontag, den 1. April ds. Js. in das Gasthaus z. „Adler“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Ludwig Dieß, Schreiner,

Sohn des Ludwig Dieß, Schreinermeisters in Arnbach.

Marie Müller, Dürrenz.

Neuenbürg.
Eine Wohnung Postkarten-Album
von 3 bis 4 Zimmern ist auf in schöner Auswahl
1. Juli zu vermieten. zu haben bei
Wildbaderstr. 355. C. Mech.

R. Forstamt Hirsau.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im Wege des schriftl. Aufstreichs aus Staatswald Ottenbrunnerberg (Forstwart Möhle, Hirsau) Lügenhardt (Forstw. Ambacher, Hirsau) u. Beckenhardt (Forstwart Schulmeister, Kaislach):
Normales Langholz: 586 Ficht., 1845 Tannen u. 637 Fichten mit Fm.: 276 I., 254 II., 176 III., 416 IV., 189 V. Kl. mit Draufholz: 35 IV. und 43 V. Kl.

Ausfuhr Langholz: 126 Ficht., 720 Tannen u. 888 Fichten mit Fm.: 718 I., 585 II., 280 III., 235 IV., 46 V. mit Draufholz: 70 IV. und 18 V. Kl.

Normales Sägholz: 5 Fichten, 26 Tannen und 20 Fichten mit Fm.: 16 I., 7 II. und 10 III. Kl.

Ausfuhr Sägholz: 4 Fichten 40 Tannen und 53 Fichten mit Fm.: 38 I., 21 II. und 23 III. Kl.

Die unterschriebenen Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ bis Donnerstag, den 11. April 1907, vor 9 Uhr vormittags beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung im Gasthaus zum „Hirsch u. Lamm“ statt. Das Ausschuhholz ist zu 100% der Lapppreise berechnet. Losverzeichnisse und Schwarzwalderlisten, sowie Formulare zu Angeboten können vom Forstamt bezogen werden.

Nußholz-Versteigerung.

Freitag, 5. April d. J., vormittags 9 Uhr

beginnend, läßt die Stadtgemeinde Forzheim im Rathause des Stadtteils Bröhlingen nachstehendes Nußholz aus den Waldungen des Stadtteils Bröhlingen und zwar aus den Abteilungen 1, 2, 9, 12, 14 und 15 öffentlich versteigern:

56 St. Buchen I. u. II. Kl. mit 48,79 Fm., 57 Stück Bagnereichen III.-VI. Kl. mit 17,80 Fm., 6 St. Elsbeer II.-V. Kl. mit 1,22 Fm., 1 Wachholder IV. Kl. mit 0,35 Fm., 63 St. Stämme I.-IV. Kl. mit 54,34 Fm., 59 St. Abschnitte I.-III. Kl. mit 56,22 Fm., 6 St. Klage II. und III. Kl. mit 3,53 Fm., 320 St. buchene Langwieden, 38 St. eichene Langwieden, 65 buch. Eggenläufer, 100 Stück Wagenbeicheln, 225 Stück eichene Pfosten.

Das Holz wird vorher durch die Waldhüter Eberle und Klittich vorgezeigt.

Forzheim, 26. März 1907.

Der Oberbürgermeister:

Habermehl.

Joos.

Neuenbürg.
— Frisch abgekochten —
Schinken
empfiehlt.

Mejger Köhler
z. „Lamm“.

R. Forstamt Langenbrand.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 9. April, vorm. 10 Uhr im Gasthof zum „Ochsen“ in Höfen a. E. aus Staatswald Hohenacker, Hardsberg, Lannberg, Hörlesberg, Bahnmühl, Eichenwald u. Brünnele:
Langholz: Rotforchen: 240 Stück mit Fm.: 51 I., 146 II., 98 III., 26 IV. Klasse; Tannen: 3320 St. mit Fm.: 286 I., 545 II., 797 III., 663 IV., 200 V. Kl.

Sägholz: 63 Stück Tannen und Forchen mit Fm.: 34 I., 13 II., 12 III. Kl. Durchweg günstige Abfuhr, 2 bis 5 km Bahnentfernung. Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwalderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt (Telephon Nr. 1 Langenbrand Württ.)

Gemeinde Engelsbrand.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 8. April ds. Js., vormittags 10¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus:

1. Nadelholz-Stammholz: 660 St. mit Fm.: 17 II., 173 III. u. 246 IV. Kl.; 338 St. mit Fm.: 69 V. Kl.
2. Eichen-Stammholz: 6 St. mit Fm.: 0,71 IV. und 1,27 VI. Kl.
3. Stangen: Baustangen: 104 St. I.—III.; Hagstangen: 72 St. I.—III.; Hopfenstangen: 52 St. I. u. II. Kl.

nachmittags 2 Uhr:

175 Nm. Nadelholz-Anbruch I. Klasse 103 „ „ „ II. „

Das Holz ist alles an die Wege angerückt. Auszüge auf Bestellung durch Forstwart Kottner, Calmbach.

Engelsbrand, den 27. März 1907.

Schultheißenamt.
Schäble.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindewald

Donnerstag den 4. April ds. Js.

23 Eichen und 188 Bagnereichen III.—VI. Kl.
12 Buchen und Hainbuchen I.—V. Kl.
149 Forstenabschnitte I.—III. Kl., vorzügliches Glaserholz,
15 Forstenstämme III.—V. Kl.
54 Fichtenstämme und Abschnitte I.—III. Kl.
262 Fichtenstämme IV.—VI. Kl.

Zusammenkunft 8¹/₂ Uhr vormittags beim Rathause.

Ittersbach, den 27. März 1907.

Kappler, Bürgermeister.

Huber, Ratsschreiber.

Schömberg.

Hausverkauf.

Unterzeichneter verkauft sein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Garten. Ein Verkauf kann jeden Tag stattfinden im Haus oben im Dorf. Kaufs Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Christian Dehrlich.

Größere Posten

Mafulatur

(alte Zeitungen) werden billigt abgegeben in der Exped. ds. Bl.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

C. Mech.

Neuenbürg.

Damen- und Kinderhüte

werden schön und billig garniert und sind

sämtliche Futaten

zu haben bei

Fran Eberhardt
Brunnenweg.

Neuenbürg.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Max Senfle,
Schmied u. Bindenmacher,
Elektr. Betrieb.



Neuenbürg.
Geschäfts-Übergabe u. Empfehlung.

Hiedurch benachrichtige ich meine werthe Kundschaft aus Stadt und Land, daß ich mein Geschäft, das **Gasthaus zum „Anker“** an Hrn. Ferd. Stengele hier abgetreten habe. Bestens dankend für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
Ernst Ochner.

Unter Bezugnahme auf Obiges erlaube ich mir, die geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgegend von der Uebernahme des **Gasthauses zum „Anker“**

gest. in Kenntnis zu setzen. Mein aufrichtiges Bestreben wird es sein, die mich beehrenden werthen Gäste mit nur guten, frischen Speisen, reellen Weinen und prima Bier aus der Brauerei Leicht zu bedienen und das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen in bestem Maße zurückzuführen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Achtungsvoll
Ferd. Stengele, Metzger.

Am Ostermontag findet bei gutbesetzter Kapelle im großen „Ankersaale“ **Tanz-Musik** statt. Zu reger Beteiligung ladet ergebenst ein
der Obige.

Schwann.
Bei Unterzeichnetem findet am **Ostermontag, den 1. April ds. Js.**

Tanz-Unterhaltung statt bei gutbesetzter Militär-Kapelle, wozu freundlichst einladet
Jakob Faass z. „Waldhorn“

Sonweiser.
Am Ostermontag findet **Tanz-Musik**

statt, wozu freundlichst einladet
Otto Berweck z. Adler.

Ueber die Feiertage kommt bei mir und meiner werthen Kundschaft ein



prima Bockbier zum Ausschank.

Karl Kaiser
Vertreter der Branerei Leicht, Baihingen a. F.

Für Violine und Klavier.
Des Geigers Lieblingsvorträge.
12 leichte Fantastien über beliebte Lieder für Violine (leicht, im Bereich der ersten Lage) mit leichter Klavierbegleitung bearbeitet von **Louis Kron, Op. 435**
2 Bände, je Mk. 1.—
Inhalt: Band I: An Alexis send' ich dich — Nun leb' wohl, du kleine Gasse — Spinn, Spinn — Weh, dass wir scheiden müssen — Santa Lucia — Die Post im Walde. — Band II: Sah' ein Knab ein Röslein stehn — Schläfe mein Prinzchen — Zigeunerbub im Norden — La Paloma — Im Rosenduft — Wandern, ach wandern.
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; gegen vorherige Einsendung des Betrages freie Zusendung.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Enzgau-Sängerbund.

Wie den Bundesvereinen mitgeteilt, findet die **Gau-Versammlung** am **Sonntag den 7. April ds. Js.** und zwar **nachmittags 2 Uhr** im **Gasthaus zum „Röfle“** in **Ottenhausen** statt.

Tages-Ordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Aenderungen der Statuten.
3. Wahl des nächsten Festorts.
4. Verschiedenes.
Zu zahlreicher Beteiligung wird hiemit eingeladen.
Der Gau-Ausschuß.

Geflügelzüchterverein Neuenbürg.

Sonntag den 7. April, nachmittags 3 Uhr findet im **Total Red** (Eintracht) die **diebstährige General-Versammlung** statt.

Tages-Ordnung:
Bezirksgeflügelausstellung in Calmbach Ende April d. J.
Neuaufnahmen von Mitgliedern.
Anträge und Neuwahlen.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.

Neuenbürg.
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur **Feier unserer Hochzeit** auf **Ostermontag den 1. April ds. Js.** in den **Gasthof zum „Bären“** dahier freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Ernst Gyrbach, Neuenbürg.
Elise Schwemmler, Rotenbach.

Denbach.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer **Hochzeits-Feier** auf **Ostermontag, den 1. April ds. Js.** in das **Gasthaus zum „Pfug“** dahier freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Friedrich Frommer, Denbach,
Sohn des Friedrich Frommer, Gemeinderat.
Christiane Pfeiffer, Reusaj,
Tochter des f. Matth. Pfeiffer, Bauer.

Leiterwagen und Kinderwagen
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Philipp Schmid, Schwann.

Für die **Kirchheimer Rasenbleiche** nehmen Bleichgegenstände **unter Garantie** entgegen
Herr Karl Mahler, Theodor Weiss, Neuenbürg; J. Ecker, Langenbrand.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)
Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. H.

Neuenbürg.
Kleesamen
ewigen u. dreiblättrigen,
Grassamen
Saaterbsen u. Wicken
empfiehlt in feinstmöglicher Ware
G. Lustnauer.

Neuenbürg.
Weinempfehlung.
Infolge großen Lagers in nur guten **Weiß- und Rot-Weinen** kann ich billiger liefern und sehe gest. Bestellungen entgegen.
Hr. Rothfuß.

Neuenbürg.
Tagelöhner-Gesuch
für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in meine Siederei. Ferner suche solide **Arbeiter** zum Anlernen in meine Metallpoliererei bei spät. hob. Verdienst.
Friedr. Waldbauer.

Neuenbürg.
Wohnungen zu vermieten.
Eine freundliche **Wohnung** mit 4 Zimmern samt Zubehör kann sogleich bezogen werden; sowie eine freundliche **Wohnung** mit 3 Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli.
Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wildbad.
Verkauf von: **Chaisen, Schlitten, Reiber, Geschirr, 2 Sättel, Zaumzeug u. s. w.**
wegen Aufgabe der Pferdehaltung gegen Barzahlung im Aufstreich am **Donnerstag, den 4. April, nachmittags 4 Uhr.**
Oberförster Bofsch.

Gottesdienste in Neuenbürg
am **hl. Ostersonntag, den 31. März,** Kirchendorf: „Nacht auf das Tor“ Predigt vormittags 10 Uhr (Lut. 24, 1-9; Lied 170); Dejan u. H. L. — Abendmahlsfeier.
Mittwoch nachmittags 5 Uhr: Stadtvicar Bieß.
(Vor- und nachmittags Kollekte für d. Evangelischen in Lestereich).
Ostermontag, den 1. April, vormittags 10 Uhr Predigt (Job. 21, 1-14; Lied 380); Stadtvicar Bieß.